



Verhaltensregeln für Schitourengeher

- Schitourengeher planen ihre Tour: sie informieren sich über die zu erwartenden Anforderungen (Tourlänge, Höhenmeter, Schwierigkeit / Hangneigungen, Konditionelle Anforderungen, notwendige Zeit,...), über die Schneeverhältnisse im Gelände, die Lawinensituation und das Wetter!
- Schitourengeher wählen eine ihrem Niveau (Schitourenenerfahrung, Kondition und Schikönnen) und den herrschenden Bedingungen angepaßte Tour aus, informieren sich über den Routenverlauf und planen auch eine Reservezeit ein, um sicher wieder vor der Dämmerung zurück bzw. beim geplanten Stützpunkt zu sein!
- Schitourengeher planen Pausen ein und machen auch Pausen auf ihrer Tour.
- Schitourengeher verwenden zu ihrer Person und ihrem Niveau passende Schitourenausrüstung, die sich in einwandfrei funktionsfähigem Zustand befindet (Schi gewachst, Felle, Bindung, Schuhe... gewartet).
- Schitourengeher tragen passende Kleidung und haben stets Notfall-Ausrüstung (Anorak, Biwaksack, Lawinenschaufel, Lawinsonde, VS-Gerät; evtl. Airbag) bei sich.
- Schitourengeher tragen vom Beginn bis zum Ende ihrer Schitour das 457kHz-VS-Gerät direkt am Körper und führen am Beginn der Tour eine „VS-Kontrolle“ durch.
- Schitourengeher wählen ein zu ihrem Niveau passendes Gehtempo (um sich nicht zu verausgaben) und bleiben in der Gruppe beisammen. Sie lassen schnellere Tourengeher passieren.
- Schitourengeher sind sich ihrer Eigenverantwortung im „freien Schiraum“ und der dort möglichen alpinen Gefahren (v.a. Lawinengefahr) bewußt und achten deshalb darauf, in ihrer Gruppe jemand dabei zu haben, der in Hinblick auf die Beurteilung der Lawinengefahr erfahren ist. Sie gehen wachsam durch's Gelände, um mögliche Warnzeichen rechtzeitig wahrzunehmen.
- In (Wetter- bzw. Schnee-bezogenen) Entscheidungssituationen berücksichtigen Schitourengeher die Befindlichkeit aller Gruppenmitglieder. Im Zweifelsfalle entscheiden sich Schitourengeher für die sicherere Variante bzw. sind bereit umzukehren – sie lassen zweifelhafte Hänge unberührt.
- Schitourengeher verhalten sich rückrichtsvoll gegenüber der Natur: sie vermeiden Lärm und lassen keinen Müll zurück. Sie befahren keine Aufforstungsgebiete und Jungwaldbestände.
- Schitourengeher sind sich bewußt, dass das Wild im Winter besonders schonungsbedürftig ist und versuchen – wenn Wildtiere unterwegs sind – besonders ruhig und leise zu sein.
- Schitourengeher respektieren andere Tourengeher und weisen sie auf Gefahren hin!

- Schitourengeher helfen anderen Tourengeher, die in Schwierigkeiten geraten sind oder geraten könnten. Sie leisten Erste Hilfe, helfen mit bei Lawinenunfällen und organisieren im Notfall eine Bergung (Bergrettung: Notruf 140).



Copyright 2001 AlpinTouren.at